Von den Vorhalts-Intervallen.

§. 57. Außer denen bisher abgehandelten und eingetheilten Intervallen, giebt es noch andere, die zum Unterschiede vor jenen vorhererklärten, Vorhalts-Intervalle genannt werden, weil solche nur durch Auf- oder Vor-(ent)-halten eines, zu einem folgenden Intervalle gehörigen Tones, entstehen.

§. 58. Ein Vorhalts-Intervall unterscheidet sich von einem natürlichen Stamm-Intervall, wesentlich dadurch, daß ein Ton desselben, Bestandtheil des vorhergegangenen Intervalls war, und nun, in den darauffolgenden, einen, zu diesem neu eingetretenen Intervall gehörigen Ton aufhält, d. h. den Eintritt desselben verzögert, verspätet. Weil nun dieser Ton schon früher, nämlich in dem ersterem Intervalle als ein wesentliches Bestandtheil desselben angeschlagen wurde, so darf er in seinen nunmehrigen neuen Verhältniß nicht mehr angeschlagen werden, sondern nur von den früheren gleichsam herüberklingen.

§. 59. Dieß geschieht aus dem Grunde, weil man nur wohlklingende Intervalle ohne alle Umstände anschlagen kann, indem solche auf das Gehör immer einen angenehmen Eindruck machen; während jene, von welchen der gleichzeitige Eintritt des einen oder andern harmonischen Bestandtheiles durch einen, dieser Harmonie fremden, also nicht zu ihr gehörigen Ton verhindert wird, wollte man sie auch ohne weitere Umstände anschlagen, wahrscheinlich allgemein als Mißgriffe, d. h., als falsche (d. i. Fehl-) Griffe, erklärt werden dürften.

§. 60. Vorhalts-Intervalle gibt es vier Gattungen: a) Stamm-Intervalle, b) Abgeleitete, c) Natürliche, und d) Künstliche Intervalle.

Stamm = Vorhalts = Intervalle

§. 61. sind folgende: Die Sept, *) Non, Undecime und Terz = oder Tredecime.

Abgeleitete Vorhalts = Intervalle.

§. 62. Diese entstehen, wenn man die Stamm-Vorhalts-Intervalle umkehrt. Dieß geschieht aber nicht wie bey den natürlichen Intervallen, sondern auf folgende Art. Man setzt entweder den oberen Ton um zwey Octaven tiefer, oder den unteren um zwey Octaven höher, wo sodann der andere Ton auf seinem Platze bleiben kann; oder man versetzt beyde Töne in entgegengesetzter Richtung um eine Octav.

§. 63. Kehrt man die Sept um, so entsteht eine Non

— — —	Non	— — —	Sept
— — —	Undecime	— — —	Quint
— — —	Tredecime	— — —	Terz

Von den verschiedenen Größen, sowohl der Stamm- als abgeleiteten Vorhalts-Intervalle.

§. 64. Sowohl die Stamm- als die abgeleiteten Vorhalts-Intervalle erscheinen in verschiedenen Größen-Verhältnissen. Tabelle II. zeigt alle Intervalle der Art in jeder möglichen Größe.

*) Die Sept haben wir früher im §. 45. als Stammintervall gefunden, wo sie kein Aufhalt war. Sie ist also ein Intervall, welches, als der Mittelpunkt aller Intervalle, sich bald als Stamm-Intervall und bald als Aufhalt zeigt, oder besser zu sagen, nothgedrungen, so verwendet werden muß. In der Natur erscheint nur die kleine Sept, nie aber eine große, folglich könnte man die kleine, wenn sie mit denen, sie von Natur begleitenden Intervallen, nämlich der großen Terz und großen Quint verbunden wird, füglich als Wohlklang, in andern Verbindungen als Mittelklang, und ist sie groß, ganz als Aufhalt (Uebelklang), annehmen.